

Gemeindebrief *Jubiläumsausgabe*



Rühen, Brechtorf, Eischott

Herbst 2008

Gottesdienste

Sonntag

9.00 Uhr St.-Markus-Kirche Brechtorf
jeden zweiten Sonntag im Monat
im Ev. Gemeinderaum Eischott

10.15 Uhr St. Paulus-Kirche-Rühen

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet
an jedem 1. Sonntag im Monat in Brechtorf,
und an jedem 3. Sonntag im Monat in Rühen statt.

Gottesdienst zur Einschulung

der neuen Grundschüler der Grundschule Rühen:
Samstag, 23. August 2008 um 9.00 Uhr
in der St.-Paulus-Kirche in Rühen

Festgottesdienst zum 50-jährigen

Bestehen der St.-Markus-Kirche in Brechtorf

(Predigt: Landesbischof Prof. hc. Dr. Friedrich Weber)
mit anschließendem Empfang und warmem Essen im Ge-
meindezentrum:

Sonntag, 31. August 2008 um 15.00 Uhr

Inhalt

Gottesdienste	Seite 2
Impressum	Seite 4
Zum Anfang von (St.) Markus	Seite 5
Grußwort des Bürgermeisters	Seite 6
Grußwort des Probst Matthias Blümel	Seite 7
Aus der Vorgeschichte des Kirchbaus	Seite 8
Aus der Vorgeschichte des Kirchbaus	Seite 9
Das Entstehen der St.-Markus-Kirche	Seite 10
Das Entstehen der St.-Markus-Kirche	Seite 11
Frauenhilfe	Seite 12
Termine und Veranstaltungen	Seite 14
Rätsel-Spaß für euch Kids	Seite 15
Goldengel	Seite 17
Gemeindefahrt	Seite 19

Impressum

Pfarrer Werner Busch

Hauptstr. 16 · 38471 Rühren · Tel. 05367/1843

Pfarramt Rühren

Hauptstr. 16 · 38471 Rühren

Tel. 05367/1843 · Fax: 05367/982619

Internet: www.Kirche-Ruehen-Brechtorf-Eischott.de

E-Mail: ruehen.pfa.@lk-bs.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro in Rühren:

Mittwoch: 11 Uhr bis 12 Uhr

Donnerstag: 17 Uhr bis 18 Uhr

Gespräche mit dem Pfarrer anlässlich von Taufwunsch, Hochzeitswunsch, Trauerfall und anderen Anliegen gerne auch außerhalb der Bürozeiten nach telefonischer Absprache. Es wird gebeten, für Taufen, Hochzeiten und Ehejubiläen das Gespräch mit dem Pfarrer vor Abschluss der privaten Planungen zu suchen. Vielen Dank.



Zum Anfang von (St.) Markus

Geistliches Wort Sommer 2008

„Dies ist der Anfang ...“ So beginnt Markus sein Evangelium im Neuen Testament. Und dann erzählt er, wie Jesus nach seiner Taufe am Jordan zurückging nach Galiläa, wo er auch aufgewachsen war.

„Dies ist der Anfang ...“ Am See Geneza-reth, der diese arme Region im Norden Palästinas wenigstens teilweise ernährte, fand er seine ersten Jünger. Fischer waren es, typische Leute aus dieser Gegend. Der Standort prägt die Menschen und gibt ihnen Arbeit, ein Auskommen, ein Zuhause. Sie lassen sich zum Glauben einladen und folgen Jesus. Als Leserinnen und Leser des Evangeliums gehen wir mit ...

Markus erzählt weiter. Erzählt von den Wundern und Predigten Jesu. Von seinem Weg nach Jerusalem und den Ereignissen, die zu seiner Kreuzigung führten. Kein Leben endet so, wie es begann. Auch das Leben Jesu nicht. Jede Geschichte bringt Verwicklungen mit sich - das ist eine stets mitlaufende Erfahrung unseres Lebens. Wir entfernen uns von unseren Ursprüngen und werden auf unseren Wegen von der Vergänglichkeit gezeichnet ...

Am Ende, im letzten Kapitel, werden die Jünger aufgefordert, Jerusalem wieder zu verlassen und nach Galiläa zurückzukehren. „Back to the roots!“ Zu den Wurzeln! Aber keine Verzweiflung, sondern das Leben ruft sie zurück. Genauer: der Lebendige. Frauen kommen ans leere Grab und erhalten dort einen Auftrag, der zum Anfang zurückweist. „Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass ER vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen.“ (Mk 16,7)

Markus präsentiert in seinem Jesus-Bericht am Ende also eine Überraschung: die Jünger werden dem Auferstandenen nicht in Jerusalem begegnen. Nicht in der Hauptstadt. Stattdessen: zurück in die Provinz!

Geht dorthin, wo für euch alles begann: nach Hause. Das ist das „Markus-Prinzip“ und seine Botschaft lautet: euer Leben, euer Wohnort ist der Ort der Christus-Begegnung und der Ort eurer Berufung. Euer Dasein, ihr selbst und was zu euch gehört, ist die Wohnstätte, Werkstatt und Kanzel des Auferstandenen.

Nach 50 ersten Jahren der St.-Markus-Kirche in Brechtorf gehen wir in diesen Wochen erinnernd zu den Anfängen des Kirchbaus zurück. Der Name dieses Gebäudes gibt uns hierfür einen Hinweis, einen Rat. Beim Erinnern an das Entstehen unserer Dorfkirche lädt uns der Markusname zur Einkehr in das Evangelium ein. „Dort werdet ihr ihn sehen.“ Und die Christus-Geschichten führen uns zu einem Anfang, der von jedem noch so fernen Ende aus für uns erreichbar ist. Markus stellt uns mit seinem Evangelium in ein Beginnen hinein, dem kein Vergehen mehr einen Abbruch tun kann.

Zur gemeinsamen sonntäglichen Einkehr in dieses verheißungsvolle Neuwerden lade ich Sie herzlich ein! Am 31. August haben wir hierzu in der St.-Markus-Kirche eine besondere Gelegenheit, auf die ich mich freue und bei der ich Sie gerne begrüßen möchte.

Ihr Pfarrer
Werner Busch



6 50 Jahre St. Markus-Kirche

Grußwort des Bürgermeisters Waldemar Peters



Das Jubiläum der Kirche in Brechtorf ist ein großes Ereignis für unseren Ortsteil. 50 Jahre steht sie nun hier und ist Andachts- und Versammlungsraum für eine rührige Gemeinde. Immer wieder ist es den Pastoren gelungen, Mittel für die Instandsetzung aufzubringen. Und deshalb darf ich der Kirchengemeinde zum schönen Gotteshaus gratulieren, aber auch meine Anerkennung für das stets geleistete Engagement der Pastoren, Vorstände und Gemeindemitglieder aussprechen.

In der Kirche kommt das zur Sprache, was die Menschen wirklich bewegt. Bei vielen wichtigen Ereignissen zieht es die Gläubigen in ihre Kirche. Von der Wiege bis zur Bahre ist das Leben der Christen mit ihrer Kirche verbunden. Sie feiern dort die großen Feste wie Taufe, Konfirmation und Hochzeit. Dort suchen sie Trost in ihrem Leid. Sie finden ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte, ihre Probleme, ihre Fragen. Sie treffen Gleichgesinnte. So begleitet die Kirche die Gläubigen durch ein ganzes Leben.

Als Mittelpunkt stand sie in der Mitte des Ortes auf einem erhöhten Platz. Diese herausragende Stellung früherer Zeiten hat die Kirche in unserer Zeit nicht mehr. Mittelpunkt ist sie noch für die Gläubigen, nicht mehr für die ganze Gesellschaft. Das zeigt sich nicht nur an leeren Bänken während der Gottesdienste, sondern auch am Fehlen der biblischen Geschichten und am Verlust der Bedeutung der christlichen Feiertage. Auch das Fernsehprogramm sendet leichte Kost an den Festtagen.

Dennoch ist es keineswegs so, dass die Kirche heutzutage eine Randexistenz führt. Den Aktivitäten der Gläubigen kommt eine wichtige Rolle zu. Die karitativen Einrichtungen sind wichtig. Den Worten der Kirchenoberen wird noch zugehört, wenn Stellung zu nehmen ist zu brisanten ethischen und sozialen Fragen. Sie legen Finger auf die Wunden der Gesellschaft. Wie dem auch sei: Die Kirche hat noch etwas zu sagen. Die Kirche als moralische Instanz ist nach wie vor von Bedeutung, gerade in unserer Zeit, in der viele Menschen nach Orientierung suchen. Viele Menschen fragen danach, wie sie ein sinnvolles Leben führen können. Ihnen reicht es nicht, nur nach Erfolg und Geld zu streben. Die Marktwirtschaft bietet ihnen keine Ideale an. Für sie sind die Antworten auf die großen existentiellen Fragen von großem Interesse.

Die Kirche als Sinnstifterin, als Bewahrerin humaner Traditionen, als Ort, an dem existentielle Fragen gestellt werden, sie wird auch jetzt noch gebraucht. Und deshalb bin ich sicher, dass unsere Kirche auch ihr 100 jähriges Jubiläum feiern wird. Ich wünsche ihr alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen.

Waldemar Peters, Bürgermeister

50 Jahre St. Markus-Kirche

Grußwort des Probst Matthias Blümel

50 Jahre im Leben der Kirche oder einer Kirchengemeinde sind in der Regel keine sehr lange Zeit, denn die Kirche und Kirchengemeinden rechnen oft in Jahrhunderten oder sogar in Jahrtausenden.

50 Jahre im Leben eines Menschen sind ein langer Zeitraum, denn es ist – bis auf wenige seltene Ausnahmen – mehr als die Hälfte eines Menschenlebens.

50 Jahre im Leben der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Markus Brechtorf hingegen stellen ihr gesamtes bisheriges Alter dar. In der Antike war die 50 eine Zahl, die Reichtum und Fülle bedeutete. Auch die Kirchengemeinde Brechtorf hat im vergangenen halben Jahrhundert eine reiche Fülle an geistlichen, menschlichen und kulturellen Erfahrungen gemacht. Sie hat sowohl im Gemeindeleben als auch im Leben einzelner Gemeindeglieder den „Reichtum seiner Gnade“ (Epheserbrief Kapitel 1, Vers 7) erfahren.

In der Kirche und im Kirchenjahr kommt die Bedeutung der Zahl 50 besonders im Pfingstfest zum Ausdruck. Das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes wird 50 Tage nach Ostern gefeiert. Mögen wie damals beim ersten Pfingstfest in Jerusalem auch in der Kirchengemeinde Brechtorf Menschen immer wieder neu vom Heiligen Geist erfüllt werden und sich vom Geist Gottes leiten lassen.

Ein letztes Beispiel für die Bedeutung der Zahl 50 in der Bibel ist das „Erlassjahr“ bzw. „Jubeljahr“, das in jedem 50. Jahr gefeiert werden sollte (3. Buch Mose Kapitel 25, Verse 10ff.). Im „Jubeljahr“ sollte deutlich werden, dass über alle menschlichen Strukturen und über alle Arbeit hinaus der nicht vergessen werden darf, dem letztlich alles zu verdanken ist: Gott. Möge auch die Kirchengemeinde St. Markus Brechtorf das 50. Jahr ihres Bestehens als ein Jubel- und als ein Jubeljahr feiern, an dem sie sich dankbar an Menschen und vor allem auch an Gott erinnert.

In diesem Sinne grüßt und wünscht für die Zukunft Gottes Segen

Ihr

Propst Matthias Blümel



Haus der Geschenke

- Dekoartikel
- Raumdüfte
- Kerzen
- Korbwaren
- Hängematten
- Geschirr
- Trüffel, Tee

...und vieles mehr!

Schauen Sie bei uns rein und tauchen Sie ein in eine besondere Welt.

Krauel

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 8.30 - 12.30 Uhr
und 14.00 - 18.30 Uhr,

Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Hauptstraße 19 · Rühren

www.krauel-ruehen.de



Aus der Vorgeschichte des Kirchbaus

Rückschau und Einblicke in die Geschichte (nicht nur) der St.-Markus-Kirche

Aus der Vorgeschichte des Kirchbaus. In einem Brief der politischen Gemeinde Brechtorf an das Landeskirchenamt in Wolfenbüttel vom Mai 1956 nennt der Gemeindedirektor den beabsichtigten Kirchbau einen „jahrzehntealten Wunsch“ der Brechtorfer Bevölkerung. Über Jahrhunderte hinweg wurde bis dahin die geistliche Versorgung von Vorsfelde aus gewährleistet.

Die Verbindung zur ungefähr 7 km entfernten St.-Petrus-Kirche war damals für die evangelischen Christen eine selbstverständliche Gegebenheit. Aus den Ortschaften führten z.T. alte „Kirchsteige“ nach Vorsfelde,

und auf ihnen wanderten die Menschen vor allem an besonderen Sonn- und Feiertagen zum Gottesdienst. Manche fuhren auch mit Pferd und Wagen auf den öffentlichen Straßen dorthin. Die Konfirmationen und kirchlichen Trauungen fanden ebenfalls in der St.-Petrus-Kirche statt. Auch zum wöchentlichen Konfirmandenunterricht mussten die Jugendlichen bei Wind und Wetter nach Vorsfelde und sind meist zu Fuß dorthin gegangen. Viele erinnern sich noch heute gut daran. Doch das sollte nicht so bleiben. Im Zuge der Neuordnung des kirchlichen Lebens nach dem 2. Weltkrieg



entsprach es einem allgemeinen Trend, dass in den 50er und 60er Jahren der Wirtschaftswunderzeit viele kleinere Kirchengemeinden geschaffen und mit eigenem Gebäudebestand und eigenem Personal ausgestattet wurden. Mit der Einstellung



eines zusätzlichen Pfarrers in der Kirchengemeinde Vorsfelde war nun ein Geistlicher für die Ortschaften Rühren, Brechtorf und Eischott zuständig. 1947 wurde Pastor Karl Jenisch zur seelsorgerlichen Betreuung in unsere drei Ortschaften entsandt.

Durch den Zuzug von Flüchtlingen und Vertriebenen und die Anziehungskraft des VW-Werkes als Arbeitgeber verdoppelte sich die Einwohnerzahl in den Ortschaften um Vorsfelde bis zum Anfang der 50er Jahre; Pastor Jenisch war als der erste ortsansässige Pfarrer selbst auch nicht in dieser Gegend aufgewachsen, sondern er stammte aus Posen (Unruhstadt) und war nach seiner Kriegsgefangenschaft hier eingesetzt worden.

Es war ein Spiegel der schwierigen und unruhigen Nachkriegszeiten, dass für den neuen Pastor bei seinem Dienstantritt am 1. Juni 1947 noch keine Pfarrwohnung geschweige denn ein Pfarrhaus vorhanden war. In den ersten Wochen seines Hierseins fand er also zunächst im Gasthaus Debes in Rühren eine vorübergehende Bleibe; seine Familie konnte nachkommen, als eine geeignete Mietwohnung - ebenfalls

in Rühren - gefunden war. Auch Kirchen waren in den Orten noch nicht vorhanden; die Gottesdienste wurden damals - z.T. auch von den Dorflehrern - in den Schulen gehalten.

Am 4. November 1951 wurde die bis dahin vorläufig eingerichtete Dienststelle von Karl Jenisch dann in ein festes Pfarramt umgewandelt; die Bezeichnung dieser Stelle mit „Vorsfelde III“ zeigt noch deutlich die damalige Bindung unserer Kirchengemeinden an die Muttergemeinde in Vorsfelde. Per Kirchenverordnung vom 24. März 1958 wurde knapp sieben Jahre nach Einrichtung dieser Pfarrstelle schließlich ein eigenes „Pfarramt Rühren“ gegründet und damit die schon lange angestrebte Selbständigkeit besiegelt.

Dieser Entscheidung ging allerdings noch ein anderer wichtiger Beschluss voraus. Etwa zwei Jahre zuvor war nach langen und mühsamen Beratungen über die Frage der kirchlichen Gebäude entschieden worden. Im Jahr 1956 notiert Pastor Karl Jenisch zur Lösung der Gebäudefrage folgendes: „Das Ergebnis der jahrelangen Verhandlungen um den Bau einer Gottesdienststätte war schließlich folgendes: In Rühren sollte die alte Schule zu einem Gottesdienstraum, die Lehrerwohnung zu

einer Pfarrwohnung umgebaut werden. In Brechtorf sollte auf dem Friedhof ein Gotteshaus mit Friedhofskapelle entstehen.“



Erst drei Jahre zuvor hatte die St.-Petrus-Kirchengemeinde Vorsfelde auf der Lindenstraße in Brechtorf von dem Bauunternehmer Harzer ein Haus erworben, das heute die Haus-Nr. 33 trägt. Am 9. August 1953 war dieses Gebäude zum Pfarrhaus eingeweiht worden; Pastor Jenisch zog aus der Mietwohnung in Rühren aus und fand nun mit seiner Familie in Brechtorf ein Zuhause.

Nach der Schaffung des Pfarramtes Rühren und der Fertigstellung der Pfarrwohnung in der Hauptstraße 16 blieb Pastor Jenisch dennoch im Brechtorfer Pfarrhaus in der Lindenstraße wohnen. Auch als sein Dienst im Jahr 1961 endete, zog er nicht - wie



zunächst angedacht - nach Saalsdorf um. Bis zu seinem Wegzug im Jahr 1982 blieb er auch während der Amts-

zeiten seiner Nachfolger Peter Genrich (1961-1966), Börries Weisker (1966-1972) und Ernst Egler (1972-1991) insgesamt knapp 29 Jahre hier wohnen. In den Jahren seines verantwortlichen Pfarrdienstes von 1947-1961 fielen die wichtigen Entscheidungen zur Schaffung der beiden Kirchengebäude in Brechtorf und Rühren und ihre Umsetzung.

Das Entstehen der St.-Markus-Kirche

Rückschau und Einblicke in die Geschichte (nicht nur) der St.-Markus-Kirche

Die St.-Markus-Kirche wurde im Auftrag des Landeskirchenamtes von dem Oberlandeskirchenbaurat und Architekten Professor Dr. Berndt entworfen. Als Platz wählte man den kirchlichen Friedhof.

Es lag von Anfang an sowohl im kirchlichen wie auch im allgemeinen Interesse, dass die Kirche mit einer Friedhofskapelle versehen werden sollte. Schon 1955 hatten die Vertreter der politischen Gemeinde die Zusage gemacht, dass für die Errichtung eines Leichenraumes von kommunaler Seite ein Anteil von 6.000,- DM zur Verfügung steht. Weiter heißt es in einem Brief vom 19. September 1955 an das Landeskirchenamt: „Einer tätigen Mitarbeit der hiesigen Bevölkerung bei der Bauausführung dürfen Sie versichert sein.“ Diese Zusage wurde im weiteren Verlauf auch voll eingelöst.

Angesichts der inzwischen steigenden Preise auf dem Baumarkt warteten die Brechtorfer ungeduldig auf den Baubeginn. Im Jahr 1957 konnte schließlich begonnen werden. In der Pfarramts-Chronik berichtet hierzu Pastor Jenisch, dass am 19. Januar desselben Jahres 20.320 Mackendorfer Klinkersteine „freiwillig“ angeliefert wurden. Wie mir Herr Wilhelm Lemke aus Brechtorf letzstens berichtete, waren es die Landwirte, die die Steine mit Gummiwagen und Trecker von dort abholten.

Die Ausschachtungsarbeiten auf dem Friedhof für das Fundament der neuen Kirche wurden ebenfalls in „kostenloser Gemeinschaftsarbeit“ von Brechtorfer

Gemeindegliedern durchgeführt. Die weiteren Bauarbeiten wurden u.a. an folgende Firmen vergeben: Maurerarbeiten Erich Jessel aus Rühren, Dachdeckerarbeiten Heinrich Reckel aus Rühren, Malerarbeiten

Erich Böse aus Eischott, Schlosserarbeiten Richard Wöhler aus Rühren und weitere Firmen aus Parsau, Vorsfelde, Braunschweig usw. Wie Herr Udo Behne aus Eischott als früherer Mitarbeiter der Firma Jessel heute berichtet, gab es mit dem bauleitenden Vertreter des Landeskirchenamtes z.T. mühsame Gespräche über die genaue Platzierung der Kirche auf dem Friedhof und über den Innenanstrich der Kirche.

Am 28. Juli 1957 fand dann die feierliche Grundsteinlegung für Kirche und Friedhofskapelle statt.



Oberlandeskirchenrat

Röpke hält in dem Gottesdienst die Predigt, Pastor Jenisch verliest die Urkunde zur Grundsteinlegung und Bürgermeister Ernst Hoppe tut drei Hammerschläge an der bereits hüfthoch stehenden Grundmauer. Der Bau schreitet voran, sodass schon am 15. November 1957 unter Mitwirkung des Oberlandeskirchenbau-rates Prof. Dr. Berndt, Propst Lehmburg und Pastor Jenisch auf der Baustelle zum Richtfest ein Gottesdienst gefeiert werden konnte.

Im Jahr 1958 kam die Bautätigkeit dann zu Ihrem erwünschten Ende. Am Freitag, den 1. August 1958, „dem ersten schönen Erntetag dieses Sommers“ (Allerzeitung)

wurden die beiden Glocken von der Firma Rincker angeliefert und unter großer Anteilnahme der Brechtorfer Bevölkerung in die Kirche eingeholt.

Teilweise unterbrachen die Landwirte ihre Erntearbeiten, um mit zu erleben, wie das insgesamt 410 kg schwere doppelglöckige Geläut in den Ort hereingefahren und zur Kirche gebracht wurde. An der Kreuzung Vorsfelder Straße / Lindenstraße wurde das Lieferfahrzeug von der Firma Rincker begrüßt, die Glocken wurden von Brechtorfer Mädchen mit Eichenkränzen geschmückt und dann bis zum neuen Kirchengebäude begleitet. „Ein Freudentag in Brechtorf“ titelt am darauffolgenden Montag die All-erzeitung. Pastor Jenisch hielt eine kurze Andacht über Markus 10,49. „Sei getrost! Stehe auf! Er ruft dich.“ Dieser Bibelvers ist in die größere der beiden Glocken eingraviert und bringt die Bedeutung und die Funktion unserer kirchlichen Glocken zum Ausdruck: sie rufen uns zu Christus, zu Gott. Die Glocken ermutigen uns, im gewohnten Zeitenlauf einmal innezuhalten; sie laden uns zur inneren Einkehr, zum stillen Gebet und zum gemeinsamen Gottesdienst ein.

Am Beginn des neuen Kirchenjahres, dem 1. Advents-Sonntag im Jahr 1958 war es dann endlich soweit.



Eine große Menge versammelte sich vor der neuen Kirche. Nach der von Segensworten begleiteten Schlüsselübergabe an

Pastor Jenisch betrat die Gemeinde den neuen Kirchraum und das Gotteshaus wurde in einem feierlichen Gottesdienst vom damaligen Bischof der Braunschweigischen Landeskirche Dr. Erdmann eingeweiht. Aus seiner Predigt wird in einem Zeitungsbericht zitiert, dass der schönste Schmuck dieser neuen Kirche immer die zum Gottesdienst versammelte Gemeinde sein werde.



Als Segenswort sprach Landesbischof Dr. Erdmann bei der Schlüsselübergabe am 30. November 1958 folgende Worte: „Gott möge in Gnaden segnen alle, die hier Frieden suchen.“ Dieser Segenswunsch hat sich schon für manchen erfüllt und gilt bis heute.

Werner Busch, Pfarrer

Aus den im Pfarramt vorhandenen Unterlagen und mir freundlich von Herrn Adolf Kröker, Herrn Klaus Thurow, Herrn Alexander Hochhaus u. a. zur Verfügung gestellten Zeitungsartikeln und Fotos konnte ich diesen Artikeln ohne Anspruch auf Vollständigkeit zusammenstellen. Auch die Erzählungen von Herrn Udo Behne und Herrn Wilhelm Lemke haben interessante Informationen beigetragen. So manch eine(r) weiß aus eigenen Erinnerungen gewiss noch mehr zu berichten. Bitte helfen Sie mit, diese Erinnerungen zu bewahren und wenden sich an das Pfarramt in Rühren unter Tel. 05367/1843.

Auch Rühren, Brechtorf, Eischott hat jetzt eine Frauenhilfe

Am 29. November 2007 war es endlich soweit. Die ev. Frauenhilfe Rühren, Brechtorf, Eischott wurde gegründet. Zum Gründungstreffen waren 25 Frauen gekommen. Davon wurden 19 Frauen sofort Mitglied. Heute, Ende Mai zählt unsere Gruppe schon 32 Mitglieder. Das älteste Mitglied ist 87 und das Jüngste 40 Jahre alt.

Mit einem Festgottesdienst am Pfingstmontag wurde die Frauenhilfe offiziell in die Gemeinde eingeführt. Frauen unserer Frauenhilfe haben den Gottesdienst mit Pfarrer Busch vorbereitet und mitgestaltet. Die Predigt hielt Frau Christiane Klages, die leitende Pfarrerin der ev. Frauenhilfe im Landesverband Braunschweig.

Frau Annakarin Kynast, die Landesverbandsvorsitzende der ev. Frauenhilfe Braunschweig überreichte uns eine Gründungsurkunde. Frau Ina König, die Kreisverbandsvorsitzende der Propstei Vorsfelde hieß uns mit dem Frauenhilfsspruch:

„Das will ich mir schreiben, in Herz und Sinn, dass ich nicht für mich nur auf Erden bin, dass ich die Liebe, von der ich lebe, liebend an andere weiter gebe“. in der Gemeinschaft der Frauenhilfe ganz herzlich willkommen!

Dieser Tag wurde nach dem Gottesdienst bei Kuchen, Kaffee und Tee würdig gefeiert. Die Frauenhilfegruppe trifft sich jeden letzten Donnerstag im Monat um 16 Uhr im Gemeindezentrum Rühren. Wir singen und lachen gemeinsam und führen nette Gespräche bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Außerdem gibt es interessante Beiträge von Pfarrer Busch oder anderen Gästen.

Wenn auch Sie dabei sein möchten, kommen Sie zu unserem nächsten Treffen. Die Teilnahme ist auch ohne Mitgliedschaft möglich. Jede Frau ist herzlich willkommen!

Käthe Hoffmann



Wer sich absichern will, kann ewig suchen. Oder mit mir reden.

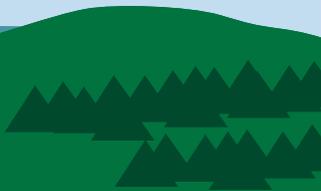


Geschäftsstelle Oliver Paprotny
Hauptstraße 26, 38471 Rühren, Telefon 053 67/12 97
oliver.paprotny@oeffentliche.de



BAXMANN - REISEN
Vereins- und Gesellschaftsfahrten
In- und Auslandsfahrten
... mit dem Bus!

Inh. Harry Baxmann
Neudorf-Platendorf
Dorfstraße 158 · 38524 Sassenburg
Tel. 05378 / 341 · Fax 05378 / 1466
Email: baxmann-reisen@t-online.de



Jeden Tag ein Angebot...

Montag und Dienstag

10 % auf alle Dienstleistungen

Mittwoch und Donnerstag

Maschinen Haarschnitt 8 €

Trockenhaarschnitt 10 € · Neuhaarschnitt 14 €

Freitag und Sonnabend

Föhn- oder Lockwelle 10 €

3 Parkplätze direkt vor dem Geschäft.

Öffnungszeiten:

Mo - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr

Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Am Ehrenmal 3F · 38471 Rühren

Tel. 05367 / 982211

...wir freuen uns auf

Ihren Besuch!

I. Schmidke & T. Wolter

Haarscharf



Termine und Veranstaltungen

Krabbelgruppe „Rühener Zwerge“

mittwochs 15 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum Rühren
Ansprechpartnerin:
Jana Prigge 05367/978176

„Große“ Zwerge

– für Kinder die bereits laufen können –
donnerstags 9.30 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum Rühren
Ansprechpartnerin:
Monika Klawonn 05367/978187

Sing- und Gitarrenkreis

14 tägig mittwochs 18.30 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum Rühren
Ansprechpartnerin:
Petra Buerke 05367/730

Flötenkreis

montags 19 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum
Ansprechpartnerin:
Claudia Schmidt 05367/1628

Hauskreis

14 tägig dienstags 9.30 Uhr
Ansprechpartnerin:
Rena Jäckel 05367/8245

Männertreff

nach Absprache donnerstags 20 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum Rühren
Ansprechpartner:
Werner Busch 05367/1843

Elternabende der Vorkonfirmanden

für Rühren: am Montag, den 1. September
um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum in Rühren
für Brechtorf und Eischott: am Dienstag,
den 2. September um 19.00 Uhr im
Gemeindezentrum in Brechtorf

Offenes Singen mit dem Propsteikantor

Paul Gerhad Blüthner in der Ev. Frauenhilfe
Rühren Brechtorf Eischott: am Donnerstag,
den 25. September 2008 um 16.00 Uhr im
Gemeindezentrum in Rühren

Bunte Runde

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben und finden im Ev. Gemeinderaum Eischott statt
Ansprechpartnerin:
Johanna Lehnert 05367/721

Frauenhilfe

trifft sich an jedem letzten Donnerstag im Monat
im Ev. Gemeindezentrum Rühren
Ansprechpartnerin:
Käthe Hoffmann 05367/543

Senior Termine

werden rechtzeitig bekannt gegeben
St. Markus Kirche Brechtorf
Ansprechpartnerin:
Rena Jäckel 05367/8245

Frauenfrühstück

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben und finden im Ev. Gemeinderaum Eischott statt.
Ansprechpartnerin:
Carola Hanke 05367/694
Frauenfrühstück mit unserem Propst
Matthias Blümel aus Vorsfelde: am Donnerstag, 9. Oktober 2008 um 10.00 Uhr

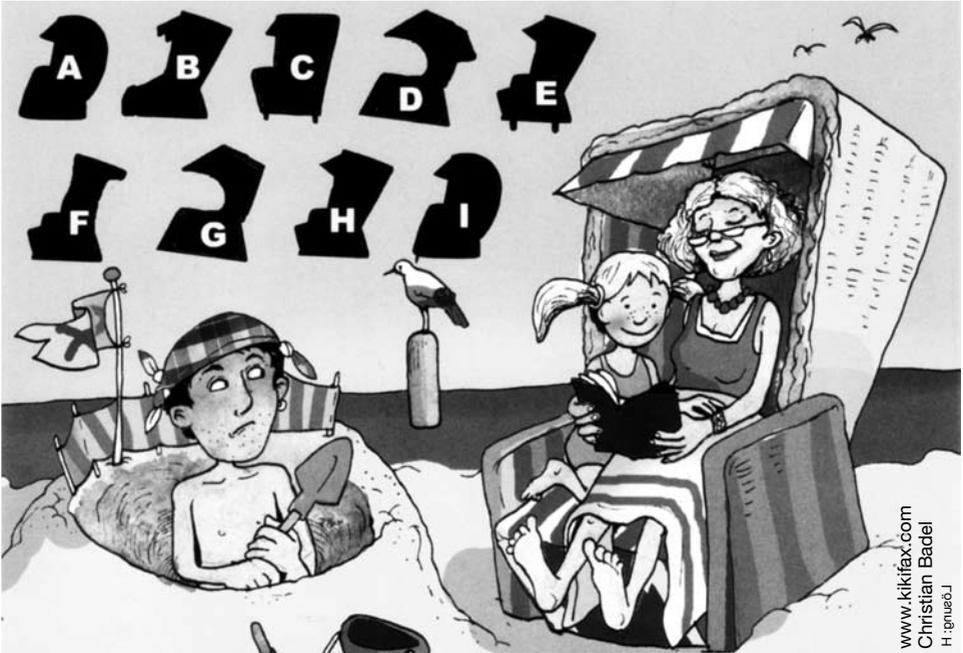
„Hinter Gittern“

ein Mitarbeiter der JVA Celle berichtet vom Leben und Arbeiten im Strafvollzug:
Donnerstag, den 18. September um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum in Rühren

Mädchengruppe „Die Goldengel“

10 - 14 Jahre
jeden letzten Freitag im Monat,
15.00 - 17.00 Uhr in Rühren
Ansprechpartnerin Anja Hahnke,
Tel. 05367/8536

Rätsel-Spaß für euch Kids



www.kikifax.com
Christian Badel
H. ignes@1

Wart ihr diesen Sommer auch schon im Urlaub? Vielleicht sogar am Meer und habt es euch in einem Strandkorb bequem gemacht? Dann findet ihr bestimmt auch ganz schnell die Lösung, welcher Schatten zu diesem Strandkorb passt? Viel Spaß beim Rätseln!



Elektro Hogreve & Krögerrecklenfort



38471 Brechtorf · Amselweg 8 · Tel. (0 53 67) 6 22
www.ElektroHK.de



- **Elektro**
- **Blitzschutz**
- **SAT**
- **Photovoltaik**

Lichtnack-Granit

Wilhelmstr. 36

38470 Parsau

Telefon: 05368-97990

Internet: www.lichtnack.de

E-Mail: lichtnack@lichtnack.de



**Grabsteine
Urnenplatten
Friedhofsarbeiten**

**Gartendeko aus
Granit und Sandstein**

Der Handwerksbetrieb aus Ihrer Region



Gärtnerei Pape

Moderne Floristik

Hauptstraße 34

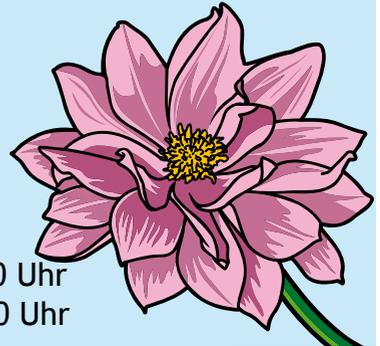
38471 Rühren

Tel. 05367 / 8212

Öffnungszeiten:

Mo - Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Di - Fr 14.30 - 18.00 Uhr



BUCHHANDLUNG

sopper

Papier · Bürobedarf · Schreibwaren

www.buchhandlung-sopper.de · info@buchhandlung-sopper.de

Lange Straße 17 · WOB-Vorsfelde · Tel. 05363 - 13056 · Fax 05363 - 1040

Goldengel

Seit April 2008 treffen sich an jedem letzten Freitag im Monat Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren um gemeinsam den Nachmittag zu verbringen. Beim ersten Treffen wurde der Name der Gruppe festgelegt.

Den Abschluss bildet ein kurzer Besuch in unserer Kirche.

Viele tolle Sachen haben wir noch miteinander vor – also schaut doch mal bei uns rein.



Zwischen 15 und 17.00 Uhr sind wir miteinander aktiv. Was im einzelnen gemacht wird, haben die Mädchen und wir beim ersten Treffen gemeinsam festgelegt.

Ansprechpartnerinnen
Anja Hahnke, Tel. 05367 / 8536
Jana Duhr

Ein Spielenachmittag, das Basteln von Windlichtern und ein Filmnachmittag mit Eis essen standen bis jetzt auf dem Programm.

Am Anfang unseres Nachmittags steht der gemeinsame Austausch: wie geht es mir, gibt es ein Problem oder worüber bin ich besonders glücklich.

Dann geht es los mit dem Programm. Natürlich ist auch für einen kleinen Snack zwischendurch immer gesorgt.

Autogenes Training
 (die Krankenkassen erstatten
 80% der Kursgebühr)

im Rosensteg 1 · Rühren
 bei Brigitte Gottschick
 05367-982902
www.brigitte-at.de

IHR HEIZUNGSFACHMANN SEIT ÜBER 30 JAHREN

UR Ulrich Riedel

Obere Tor 14 · WOB-Vorsfelde · 05363/7528

Heizung · Installation · Solaranlagen · Wärmepumpen

PHYSIOPRAXIS



Philipp Hübner
Hauptstr. 30a
38471 Rühren
05367 / 83 20

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Fango / Rotlicht
- Schlingentisch
- Dorn / Breuss
- Hot-Stone-Massage
- Fußreflexzonenmassage
- Lymphdrainage
- Wirbelsäulengymnastik (alle Kassen)
- Elektrotherapie
- Eisbehandlung
- Marnitz-Therapie
- Ems-Krafttraining
- Kinesiotaping
- Hausbesuche
- Geschenkgutscheine

GINKGO-APOTHEKE

Wir liefern Ihnen
Ihre Medikamente
nach Hause!

Hauptstraße 30 a · 38471 Rühren
Tel. 05367 462 · Fax 05367 1272

[www. ginkgo-apotheke.net](http://www.ginkgo-apotheke.net)

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 8:00 - 13:00, 14:30 - 18:00

Sam: 8:00 - 13:00

A & H RAUNER

PAPIER · PRESSE · TABAK · LOTTO

Hauptstraße 39

38471 Rühren

Tel. 05367 / 981951

Gemeindefahrt am 14.09.2008 nach Berlin

Wir starten von den gewohnten Stellen aus (Eischott 7.00 Uhr, Brechtorf 7.05 Uhr und Rühren 7.10 Uhr) nach Berlin in die Stadtmission am neuen Hauptbahnhof. Dort gibt es eine Führung mit anschließendem Buffet für uns. Abendbrot wird es in der Nähe von Wolfsburg geben.

Die Fahrtkosten betragen 17 € und sind bei Anmeldung auf das Konto-Nr. 11037462 bei der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, Filiale Rühren, mit dem Vermerk „Berlin“ einzuzahlen. Die Kosten für das Mittagsbuffet betragen 9,50 € und sind direkt vor Ort zu zahlen. Anmeldungen nimmt Erika Behne, Tel. 05367/452303 von montags bis samstags entgegen. Wir freuen uns, wenn Sie wieder mit uns auf diese Reise gehen. Erika Behne und Gabriele Sänger





Die Revolution geht weiter.



Der neue Dacia Sandero.
Ein echter Kompaktwagen.

ab 7.500 € *

*UPE zzgl. Überführung. Fragen Sie uns nach unserem Endpreis.

Autohaus Adamczyk GmbH & Co. KG

Meinstraße 71-73
38448 Wolfsburg-Vorsfelde
Tel. 05363 - 2141
Fax 05363 - 3610